

Älter werden in Olten

Evaluation Altersfreundliche Gemeinde 2021



Bildquelle: www.olten.ch/fotoalbum/detail

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
1.1. <i>Fragestellung</i>	2
1.2. <i>Übersicht zur Altersfreundlichkeit</i>	2
2. Demografie der Gemeinde	4
3. Grunddaten zu den Befragten	5
3.1. <i>Rücklaufquote</i>	5
3.2. <i>Altersverteilung</i>	5
3.3. <i>Geschlechterverteilung</i>	6
3.4. <i>Wohnsituation</i>	6
4. Auswertung der Umfrage	7
4.1. <i>Öffentlicher Raum</i>	7
Empfehlung zum öffentlichen Raum:	8
4.2. <i>Öffentlicher Verkehr</i>	8
Empfehlungen zum öffentlichen Verkehr:.....	10
4.3. <i>Wohnen</i>	10
Empfehlungen zum Wohnen:	11
4.4. <i>Integration und Mitwirkung</i>	12
Empfehlungen zu Integration und Mitwirkung:.....	13
4.5. <i>Information und Kommunikation</i>	14
Empfehlungen zu Information und Kommunikation:	16
4.6. <i>Dienstleistungen</i>	16
Empfehlungen zu Dienstleistungen:	17
4.7. <i>Offene Fragen zu Besonderheiten und Anpassungsbedarf</i>	18

1. Einleitung

1.1. Fragestellung

Im Rahmen der Umfrage «Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?» wurden die Senior*innen¹ gefragt, wie altersfreundlich sie Olten erleben. Die Umfrage wurde von Pro Senectute Kanton Solothurn ausgewertet und umfasst sechs Themenbereiche sowie Platz für individuelle Bemerkungen:

1. Öffentlicher Raum
2. Öffentlicher Verkehr
3. Wohnen
4. Integration und Mitwirkung
5. Information und Kommunikation
6. Dienstleistungen
7. Offene Fragestellungen zu Besonderheiten und Anpassungsbedarf in der Gemeinde

1.2. Übersicht zur Altersfreundlichkeit

Je näher das Resultat einer Frage-Kategorie am äusseren Rand liegt, desto zufriedener sind die Befragten mit der Situation. Die Grafik gibt eine Übersicht zur Altersfreundlichkeit aufgeteilt in die sechs Themengebiete. Die Resultate ergeben sich aus den durchschnittlichen Bewertungen im jeweiligen Themenfeld. Bei dieser grafischen Zusammenfassung wurden nur die Fragen miteinbezogen, die eine Wertung beinhalten. Die Übersicht zur Auswertung der Stadt Olten zeigt ein ausgeglichenes Bild: Weder gegen oben noch gegen unten schlägt eine Kategorie besonders aus. Somit steht es in keinem Bereich der Altersfreundlichkeit ausgeprägt schlecht, aber in jedem Bereich besteht Verbesserungsbedarf.

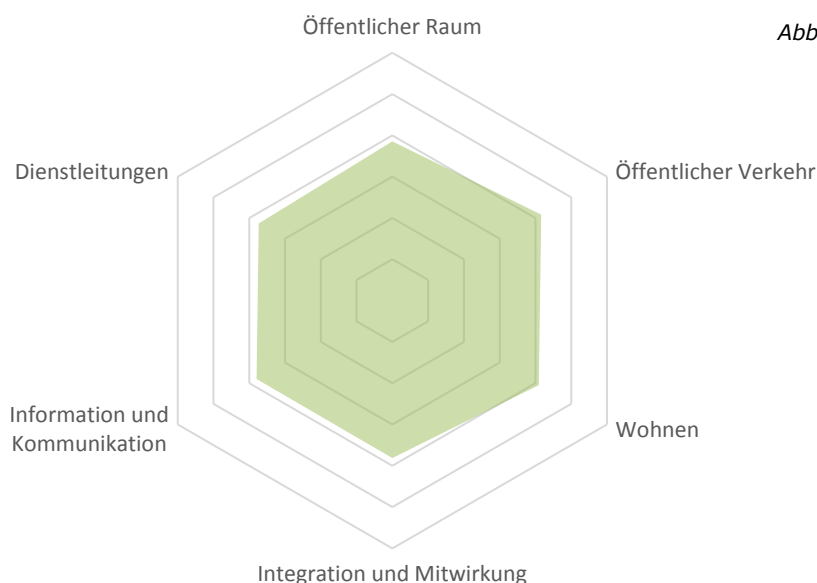


Abbildung 1; Übersicht

¹ Der * ist ein Mittel für den geschlechtergerechten Sprachgebrauch.

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

Besonders geschätzt wird von den Befragten das kulturelle Angebot in Olten, die Mischung aus städtischer Umgebung und Naturnähe, die zentrale Lage im SBB-Netz sowie das gute Angebot des öffentlichen Verkehrs innerhalb der Gemeinde. Ausserdem wird der gute Umgang mit den Behörden und die Hilfsbereitschaft gelobt.

Im Bereich Öffentlicher Raum besteht Verbesserungspotential in der Führung von Velo- und Fusswegen, dem Angebot an öffentlichen Toiletten und hindernisarmer Gestaltung des öffentlichen Raums. Beim öffentlichen Verkehr besteht der grösste Veränderungsbedarf in der Anbindung noch gar nicht oder schlecht erschlossener Quartiere. Die Anbindung des Alters- und Pflegeheims Weingarten und des Schöngrundquartiers wird wiederholt bemängelt.

Bezüglich Wohnen ist vor allem zu beachten, dass das Thema Generationenwohnen und ein diverses kostengünstiges Angebot in der Stadtplanung genug Beachtung erhält. Anderweitige Verbesserungsmöglichkeiten zeigen sich primär in der Bekanntmachung der vorhandenen Angebote.

Der Bereich Integration und Mitwirkung betrifft unter anderem Treffpunktmöglichkeiten und Unterstützung von Eigeninitiativen.

In den Empfehlungen betreffend Information und Kommunikation sind Angebote erwähnt, welche auf der Gemeindefwebseite noch fehlen. Im Allgemeinen geben die Senior*innen eine gute Rückmeldung zu diesem Themenfeld. Die Webseite könnte jedoch in Sachen Übersichtlichkeit und dadurch Auffindbarkeit verbessert werden.

Um die vorhandenen Dienstleitungen in Olten gebündelt und übersichtlich abzubilden, empfehlen wir die Broschüre «Älter werden in Olten» zu erstellen, zu drucken und auch in digitaler Form zugänglich zu machen.

Die qualitativen Rückmeldungen in den offenen Fragen wurden grob in die Kategorien der quantitativen Umfrage eingeteilt. Es wurden 226 Verbesserungsvorschläge eingegeben. In diesen wurden mit 124 Erwähnungen am meisten Kritikpunkte am öffentlichen Raum angebracht. Die wiederkehrenden spezifischen Vorschläge sind in den einzelnen Kapiteln erwähnt.

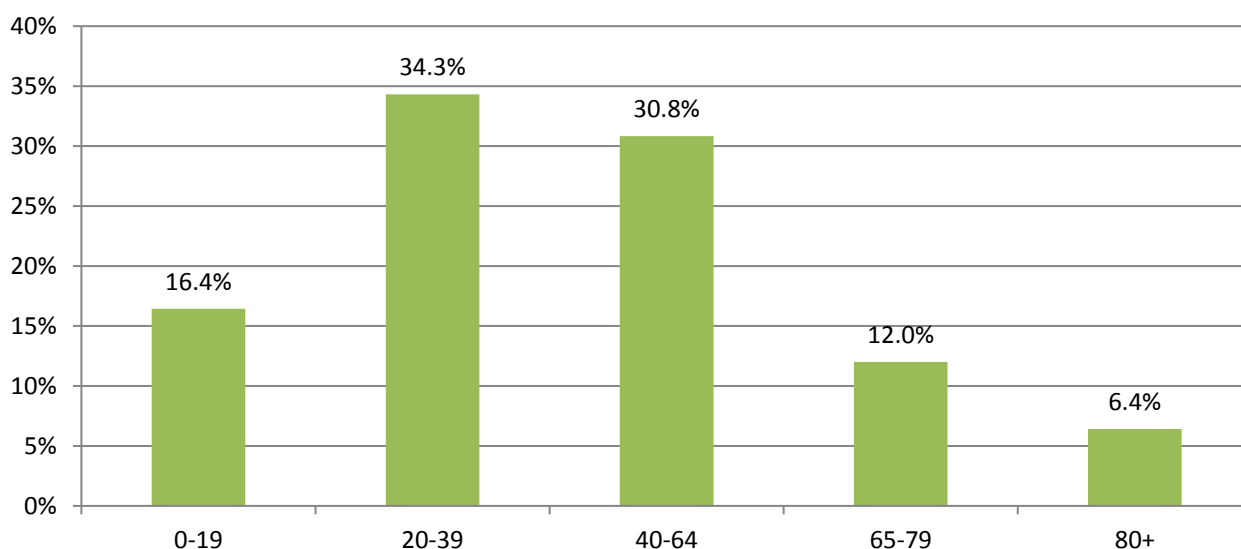
In den positiven individuellen Rückmeldungen wurden 81 mal der öffentliche Raum inklusive der Nähe zur Natur und dem Wald erwähnt. 86 Personen schätzen die gute Anbindung der Stadt oder in der Stadt besonders und 89 Antwortende erwähnten das gute Angebot an Dienstleitungen und das kulturelle Angebot.

2. Demografie der Gemeinde

Von den 18'549 Bewohner*innen der Stadt Olten² sind 18.4 Prozent im Pensionsalter. Damit liegt die Gemeinde sehr knapp über dem schweizerisch durchschnittlichen Anteil von 18.3 Prozent über 64-Jähriger³. Das Bundesamt für Statistik geht in einer Einschätzung von 2019 davon aus, dass dieser Anteil im schweizerischen Durchschnitt bis 2045 auf 26 Prozent steigt. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Demographie werden im Laufe dieses Jahres bekannt werden. Besonders gross ist in Olten der Anteil von Personen zwischen 20 und 40 Jahren.

Das Thema Altersfreundlichkeit betrifft in direkter Weise 18.4 Prozent der Bevölkerung. Indirekt sind immer auch Angehörige und das Umfeld miteinzubeziehen. Aus der Altersverteilung lässt sich ablesen, dass das Thema Alter auch in Zukunft relevant bleibt.

Abbildung 2; Demografie



² Vgl. <https://so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/statistikportal/bevoelkerung/bevoelkerungszahlen/> (aufgerufen 07.06.2021)

³ Vgl. <https://www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/7846584/master> S. 3 (aufgerufen am 07.06.2021)

3. Grunddaten zu den Befragten

3.1. Rücklaufquote

Mit einer Beteiligung von 18.5 Prozent der Zielgruppe wurde eine durchschnittliche bis gute Rücklaufquote erzielt mit der Umfrage. Eine hohe Beteiligung erhöht die Aussagekraft der Resultate und die daraus ableitbaren Schlüsse.

Ausgefüllte Fragebogen: 622
 Versandte Fragebogen: 3361
 Rücklauf: 18.51 %

530 Personen haben den Fragebogen analog ausgefüllt und per Rücksendecouvert zugestellt. 43 Personen haben via QR-Code und 49 via Link online an der Umfrage teilgenommen.

Die Stadt Olten verwendet eine Adressdatenbank, mit der von verheirateten Paaren nur der Ehemann adressiert wird. Betroffene Frauen äusserten Kritik an dieser Diskriminierung. Solche Paare haben nur einen Fragebogen erhalten. Dies wirkt sich auch auf die Anzahl Umfrageteilnehmende und auf die Geschlechterverteilung der Teilnehmenden aus.

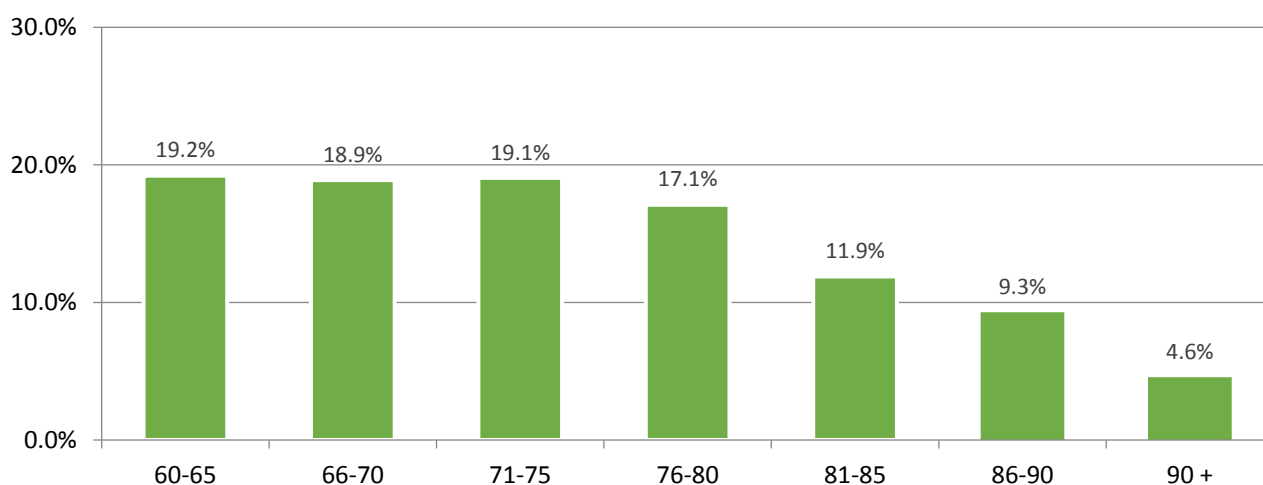
3.2. Altersverteilung

Die meisten Umfrageteilnehmenden sind zwischen 60 und 80 Jahren alt. Die über 80 Jährigen sind bei der Umfrage untervertreten und machen nur rund 25 Prozent der Teilnehmenden aus. Diese Verteilung ist typisch für solche Umfragen und widerspiegelt die demografische Verteilung.

Es haben anteilmässig besonders viele Personen zwischen 60 und 65 teilgenommen. Der Link zur Umfrage wurde auch im Heft «aktives alter olten» publiziert. Dieses wird an alle Bewohner*innen Oltens über 60 verschickt.

Alter	Anzahl
60-65	118
66-70	116
71-75	117
76-80	105
81-85	73
86-90	57
90 +	28

Abbildung 3; Altersverteilung Umfrageteilnehmende

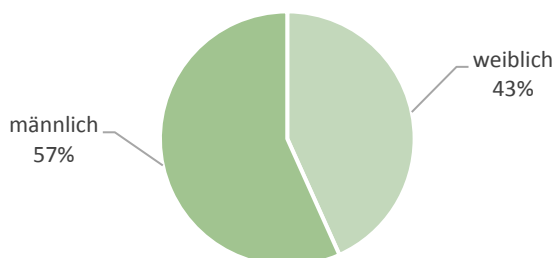


Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

3.3. Geschlechterverteilung

610 der Teilnehmenden machten eine Angabe zum Geschlecht. Es haben 14 Prozent mehr männliche als weibliche Personen an der Umfrage teilgenommen. Dass bei verheirateten Paaren nur der Ehemann adressiert wurde, wird hier Auswirkungen gehabt haben.

Abbildung 4; Geschlechterverteilung Umfrageteilnehmende



3.4. Wohnsituation

Die allermeisten Befragten wohnen in einer Wohnung mit 65 Prozent. Mit 30 Prozent folgen darauf Personen, die in einem Einfamilienhaus wohnen. Nur 5 Prozent wohnen in einem Altersheim oder einer Alterswohnung.

40 Prozent leben in einer Partnerschaft. Mit 10 Prozent geben, im Vergleich zu kleineren Gemeinden, viele Personen an in einer Wohngemeinschaft, mit Angehörigen oder Bezugspersonen zu wohnen.

Im Vergleich zu kleineren Gemeinden gibt in Olten ein grösserer Anteil der Befragten an, alleine zu wohnen. In Olten ist dieser Anteil rund 50 Prozent während er in anderen kleineren Solothurner Gemeinden in der Regel zwischen 30 und 40 Prozent liegt.

Abbildung 5; Wohnsituation 1

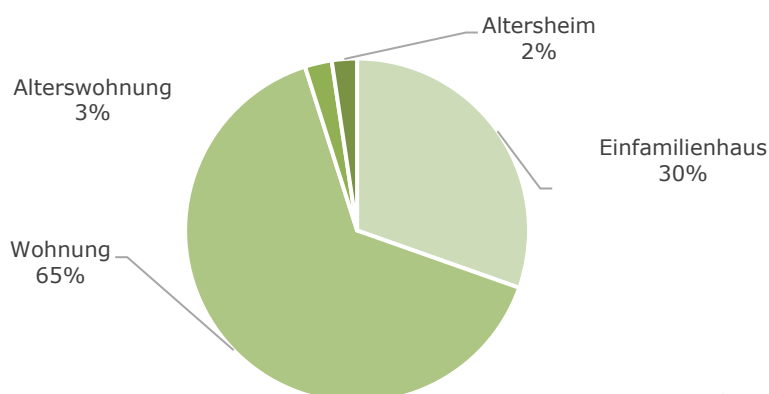
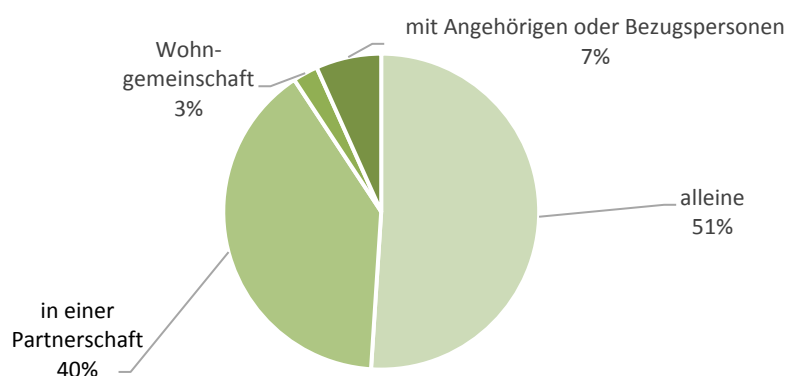


Abbildung 6; Wohnsituation 2



4. Auswertung der Umfrage

In diesem Kapitel wird auf die einzelnen Fragen und Antworten eingegangen. Die Empfehlungen sind von den Umfrageergebnissen abgeleitet.

Bei den allermeisten Fragen gilt: Je grüner die Felder weiter links sind, desto besser. Die Farbgebung ergibt sich aus den Zahlen, die ebenfalls in den Tabellen ablesbar sind. In der Tabelle angegeben, wie oft welche Antwort angekreuzt wurde.

4.1. Öffentlicher Raum

Die Gestaltung der Umgebung von Gebäuden, die von der Öffentlichkeit genutzt werden, hat einen massgeblichen Einfluss auf die Mobilität und Selbstständigkeit von Menschen im Alter. Die Minimierung des Sturzrisikos, gute Beleuchtung, genügend Sitzbänke, fussgängerfreundliche Wege sowie die Bereitstellung von Treffpunktmöglichkeiten sichert Lebensqualität, Zugänglichkeit und Sicherheit.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Die Wege und Plätze in der Gemeinde sind ausreichend beleuchtet.	227 38.34%	328 55.41%	33 5.57%	4 0.68%
Die Trottoirs sind in gutem Zustand.	240 40.34%	292 49.08%	48 8.07%	15 2.52%
Die Trottoir-Ränder lassen sich leicht passieren.	150 25.82%	303 52.15%	104 17.9%	24 4.13%
Die Ampelschaltung lässt ausreichend Zeit, um die Strasse zu überqueren.	178 30.48%	270 46.23%	106 18.15%	30 5.14%
Es stehen genügend Sitzbänke zur Verfügung.	78 13.61%	217 37.87%	214 37.35%	64 11.17%
Ich weiss, wo es öffentliche Toiletten gibt.	131 22.63%	170 29.36%	177 30.57%	101 17.44%
Ich kenne die heiklen Orte, wo Gehwege und Radwege aufeinander treffen.	125 22.12%	242 42.83%	142 25.13%	56 9.91%
Die Radwege sind gut gekennzeichnet.	136 25.37%	248 46.27%	117 21.83%	35 6.53%

Mit dem Zustand der Trottoirs sowie der Beleuchtung der Wege und Plätze zeigen sich die Antwortenden im Allgemeinen zufrieden. Die Passierbarkeit der Trottoirs wird von gut 20 Prozent negativ bewertet und die Radsteine werden in den offenen Fragen als Hindernis für

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

Rollstuhl und Rollator bemängelt. Ausserdem wird erwähnt, dass der Aufstieg zum Friedhof mit dem Rollator schwierig ist.

77 Prozent finden, dass die Ampelschaltungen ausreichend Zeit lassen, um die Strasse zu überqueren. In den offenen Fragen wird vereinzelt kritisiert, dass gerade mobil eingeschränkten Personen die Passierzeit nicht ausreicht, um die Strasse vollständig zu überqueren.

Nur eine knappe Mehrheit der Umfrageteilnehmenden stimmt der Aussage zu, dass genügend Sitzbänke zur Verfügung stehen. Und von diesen stimmen rund 38 Prozent nur eher zu. Auch in den Verbesserungswünschen wird das Anbringen von mehr Sitzgelegenheiten 20 Mal erwähnt, explizit in den Waldgebieten und in der Innenstadt. Auch Sitzbänke bei Treffpunkten und bei Haltestellen werden erwähnt – darauf wird in den Kapiteln 4.2 und 4.4 zurückgekommen.

Die öffentlichen Toiletten werden in den offenen Fragen 17 mal bemängelt bezüglich Anzahl, Öffnungszeiten, Sauberkeit, Verfügbarkeit für alle Geschlechter und Zutrittskosten. Auch hier gibt eine knappe Mehrheit eine eher positive Antwort. Das Vorhandensein und Kennzeichnung von WCs ist für ältere Menschen besonders wichtig, natürlich aber auch für die andere Altersgruppen.

Olten hat im Frühling 2020 «Nette Toilette» eingeführt, was natürlich genau in die Schliessung der Gastronomiebetriebe aufgrund von Corona fiel.

Die Kennzeichnung von Velowegen wird von rund 26 Prozent als gut und von weiteren 46 Prozent als genügend eingestuft.

Zur Führung von Velowegen und Troittoirs gibt es in den Verbesserungsvorschlägen 18 Wortmeldungen. Durch eine bessere und klarere Velorouten könnten die Konflikte zwischen Fuss- und Radweg beseitigt werden. Fahrradfahrer*innen auf dem Trottoir können Kollisionen und Stürze verursachen – zeugen aber ggf. auch von einer fehlenden Ausweichmöglichkeit für den Veloverkehr. Besteht kein sicherer und gut vom Autoverkehr getrennter Veloweg, weichen mehr Personen auf das Troittoir aus.

Eine Problemstelle ist dabei die Alte Brücke mit Mischverkehr von Velo- und Fussverkehr. Da die Brücke geschlossen und eng ist und Markierung fehlt wird die Stelle als unangenehm empfunden. Ausserdem fehlt beim Ausgang Richtung Bahnhof der Anschluss im Veloverkehr. Gerade für den Veloverkehr bildet der Bahnhof auch eine Barriere und Anbindungen in die Quartiere fehlen. Für Ansässige, die sich nicht nur zum Bahnhof sondern in die verschiedenen Quartiere bewegen wollen, fehlen quartierorientierte Wege und Markierungen.

Empfehlung zum öffentlichen Raum:

- Gute Passierbarkeit der Randsteine der Troittoirs auch für mobil eingeschränkte Personen und Personen mit Rollator oder Rollstuhl sicherstellen
- Saubere kostenlose öffentliche Toiletten anbieten, WCs in Gebäuden der Gemeinde (z.B. Stadtverwaltung, Museen) explizit öffentlich nutzbar machen, «Nette Toilette» bekannter machen
- Gehwege, Velowege sowie motorisierte Strassen wo immer möglich gut trennen, wo möglich Radstreifen auf ausreichend breitem und gut gekennzeichnetem Trottoir führen. Bei Fahrradverbotszonen Umfahrungen markieren.
- Quartierorientierten Wegen beim Langsamverkehr mehr Beachtung schenken

4.2. Öffentlicher Verkehr

Öffentlicher Verkehr und persönliche Mobilität ermöglichen älteren Menschen integriert zu bleiben, wodurch die Vereinsamung minimiert wird. Gerade mobil eingeschränkte Menschen können dadurch selbständig am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ihren Alltag bewältigen. Dazu sind sowohl der Anschluss an umliegende Gemeinden, zu anderen Städten, gute

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

Erreichbarkeit von Dienstleistungen als auch die Fortbewegung innerhalb der Stadt von hoher Bedeutung.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich benutze den öffentlichen Verkehr.	235 40.1%	165 28.16%	114 19.45%	72 12.29%
Wichtige Fahrtziele sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.	285 51.91%	228 41.53%	25 4.55%	11 2%
Es sind Niederflur-Busse im Einsatz, die ein hindernisfreies Ein- und Aussteigen ermöglichen.	241 44.55%	256 47.32%	35 6.47%	9 1.66%
Die Busse halten nahe genug am Randstein, und erleichtern so das Ein- und Aussteigen.	237 43.57%	243 44.67%	53 9.74%	11 2.02%
Der Busfahrer oder die Busfahrerin wartet mit der Weiterfahrt, bis die Fahrgäste Platz genommen haben.	131 24.76%	277 52.36%	100 18.9%	21 3.97%
Die Haltestellen verfügen über einen Wetterschutz.	93 17.19%	238 43.99%	163 30.13%	47 8.69%
Die Haltestellen verfügen über eine Sitzgelegenheit.	95 17.76%	243 45.42%	148 27.66%	49 9.16%
Ich bin auf die Sitzgelegenheit bei den Haltestellen angewiesen.	92 17.52%	119 22.67%	128 24.38%	186 35.43%

Das Angebot an öffentlichem Verkehr wird von den Befragten sehr gut bewertet. 52 Prozent stimmen der Aussage, dass wichtige Fahrtziele mit dem ÖV erschlossen sind vollkommen zu und weitere 42 Prozent stimmen eher zu.

Das Ein- und Aussteigen im Busverkehr wird von über 90 Prozent als hindernisarm empfunden. Indem Busfahrer*innen insbesondere beim Zustieg von älteren Menschen oder mobil eingeschränkten Menschen mit der Abfahrt warten, bis diese sich setzen können, verringert sich das Risiko eines Sturzes. 23 Prozent der Befragten finden, dass darauf nicht genügend Rücksicht genommen wird.

40 Prozent der Umfrageteilnehmenden geben an, beim Warten auf den Bus mehr oder weniger auf eine Sitzgelegenheit angewiesen zu sein. Im Alter oder bei Gebrechen kann langes Stehen schwierig sein, gerade wenn der Fussmarsch zur Haltestelle bereits viel Kraft braucht. Vielerorts sind Wetterschutz und Sitzgelegenheiten an den Haltestellen bereits vorhanden. In den Verbesserungswünschen werden Sitzgelegenheiten und Wetterschutz an Haltestellen 17 Mal erwähnt.

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

14 Mal wird in den Verbesserungswünschen eine Busverbindung ins Schöngrundquartier gewünscht. Bei der ÖV-Anbindung des Quartiers besteht grosser Handlungsbedarf. Die Fusswege in Olten sind oft kurz, doch gerade bei Orten, die nur über steile Wege erreichbar sind ist die Erschliessung mit dem ÖV besonders wichtig. Zu erwähnen ist die Anbindung vom Steinackerquartier, Olten Südwest und das Schöngrundquartier.

Empfehlungen zum öffentlichen Verkehr:

- Sitzbänke und Wetterschutz an Haltestellen prüfen und ergänzen
- Barrierearmer ÖV beibehalten und sicherstellen
- Busfahrer*innen darauf hinweisen, mit der Abfahrt zu warten, bis sich Fahrgäste setzen können, insbesondere bei Zustieg von weniger mobilen Personen
- ÖV-Anbindung ins Schöngrundquartier und andere ungenügend erschlossene Quartiere einrichten

4.3. Wohnen

Die Wohnung ist ein zentraler privater Rückzugsraum. Die unmittelbare Wohnumgebung ist ein wichtiges Kriterium für eine gute Wohnqualität. Sowohl Zugang zur Wohnung wie auch die Barrierefreiheit sind im Alter von zusätzlicher Bedeutung. Generationenübergreifendes Wohnen erfordert eine gute Aussenraumgestaltung, um Begegnungen zwischen Jung und Alt zu fördern, ohne dass eine Generation ihre Freiräume einbüsst.

*Die Grösse der Stadt Olten gibt ihr die Möglichkeit ein diverseres Wohnangebot zu bieten. Für verschiedene Wohnformen gibt es genügend Einwohner*innen mit Interesse daran, um diese sinnvoll umzusetzen. Ausserdem hat Olten für jüngere genauso wie ältere Personen eine Zentrumsfunktion. Auch für die Ortsplanung ist die demografische Entwicklung ein wichtiger Faktor.*

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich möchte in der Gemeinde wohnen bleiben.	480 80.54%	99 16.61%	12 2.01%	5 0.84%
Ich kenne Alterswohnungen in der Gemeinde.	182 31.6%	193 33.51%	135 23.44%	66 11.46%
Die Alterswohnungen in der Gemeinde (sofern vorhanden) sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen.	126 25.61%	246 50%	92 18.7%	28 5.69%
Ich bin informiert, in welche Alters- und Pflegeheime ich im Bedarfsfall ziehen könnte.	152 26.9%	159 28.14%	128 22.65%	126 22.3%
Ich weiss, an wen ich mich bei Fragen zum Thema "Wohnen im Alter" wenden kann.	171 30.65%	179 32.08%	127 22.76%	81 14.52%

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

Ich weiss, von wem ich mich beraten lassen kann, falls ich mein Wohneigentum altersgerecht umbauen lassen möchte.	125 25.51%	130 26.53%	126 25.71%	109 22.24%
Ich bin mit meiner Wohnsituation zufrieden.	415 71.8%	144 24.91%	14 2.42%	5 0.87%

Gut 93 Prozent der Umfrageteilnehmenden möchten weiter in Olten wohnen und sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden. Dies ist ein gutes Zeichen für die Stadt.

In Olten gibt es Alterswohnungen. Sie sind jedoch nicht sehr bekannt bei den Befragten. Der Umfrage zufolge sind die Alterswohnungen mit dem öffentlichen Verkehr grösstenteils gut erschlossen. Wie im vorangehenden Kapitel erwähnt, wird die Anbindung des Alter- und Pflegeheims bzw. des Schöngrundquartiers bemängelt.

In den offenen Fragen wurde 15 Mal der Wunsch nach mehr altersgerechten Wohnungen bzw. Angeboten in Form von Mehrgenerationenwohnen geäussert. Altersgerecht heisst auch, dass es günstigen und barrierearmen Wohnraum gibt an Standorten, von denen aus wichtige Dienstleistungen gut erreichbar sind. Dabei ist innerhalb der Quartiere eine gute Altersdurchmischung förderlich. Gerade in Städten stellt sich auch die Platzfrage, wenn viele Personen alleine in einem Einfamilienhaus leben. Ein attraktives bedarfsgerechtes Angebot kann hier nicht nur einen Interessenskonflikt vorgebeugt, sondern vielleicht auch zu einem geselligeren Intergenerationenleben führen. Die Stadt Olten verfügt ausserdem über eigene Liegenschaften, mit der ein bedarfsgerechtes Wohnangebot vorangetrieben werden kann. So könnten Eigeninitiativen für neue Wohnformen wie Hausgemeinschaften in den Häusern im Stadtbesitz ermöglicht werden. Hausgemeinschaften sind Erfolgsmodelle in der ganzen Schweiz.

Als Stadt mit vielen Studierenden wäre Olten für ein «Wohnen für Hilfe»-Projekt geeignet. Dabei werden generationenübergreifende Wohngemeinschaften gegründet. Studierende wohnen bei älteren Menschen und bieten im Gegenzug ihre Hilfe an. Dieses Projekt gibt es beispielsweise in Zürich: <https://pszh.ch/soziales-und-beratung/wohnen/generationenuebergreifende-wohnpartnerschaften/>

Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen. Im Bedarfsfall können Betreuungshilfen zu Hause oder Nothilfesysteme dies ermöglichen und eine günstigere Alternative zu einem Heimeintritt oder einer teuren betreuten Alterswohnung bieten. Betreffend Information von zuständigen oder verfügbaren Alters- und Pflegeheimen, Fragen zu «Wohnen im Alter» und Beratungsmöglichkeiten im Wohneigentum zeigt sich Verbesserungspotential. Dies wird im Kapitel 4.5 bezüglich Information und Kommunikation noch einmal aufgegriffen.

Existierende Alterswohnungen und Alters- und Pflegeheimen gehören: Weingarten, Bornblick, Stadtpark, St. Martin, Haus zur Heimat, Ruttiger.

Empfehlungen zum Wohnen:

- Klare Kommunikation der zuständigen Alters- und Pflegeheime und vorhandener Alterswohnungen
- Bei Bedarf und Interesse Generationenwohnprojekt einführen <https://pszh.ch/soziales-und-beratung/wohnen/generationenuebergreifende-wohnpartnerschaften/>
- Hinweis auf Pro Senectute bei Finanzierungsfragen sowie für Beratung betreffend Wohneigentum
- Bei allfälligem Wohnungsbau auf einen für Seniorinnen und Senioren tragbaren Mietpreis achten. Diesbezüglich auch die EL-Mietgrenzen berücksichtigen.

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

Zu barrierefreier Bauweise Procap Checklisten und Merkblätter zu Rate ziehen:
www.procap.ch/de/ueber-uns/beratungs-und-fachstellen/hindernisfreies-bauen/solothurn.html

- Im Bauwesen auf erfolgreiche Generationenprojekte zurückgreifen. Beispielsweise <https://www.age-stiftung.ch/foerderprojekte/>
- Wohn- und Unterstützungsangebote fördern und bekannt machen

4.4. Integration und Mitwirkung

Unabhängig vom kalendarischen Alter üben ältere Menschen sowohl in der Familie wie auch in der Gesellschaft erfüllende, wertvolle und sinnstiftende Tätigkeiten aus. Durch soziale und kulturelle Zugehörigkeit können sie bestehende Beziehungen pflegen oder neue aufbauen.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich kenne Veranstaltungen in der Gemeinde, die eigens für Seniorinnen und Senioren organisiert werden.	160 27.78%	253 43.92%	115 19.97%	48 8.33%
Ich gehe gerne an Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren.	57 10.27%	108 19.46%	225 40.54%	165 29.73%
Die Veranstaltungen finden nicht zu spät am Abend statt.	106 24.65%	201 46.74%	93 21.63%	30 6.98%
Ich weiss, an wen ich mich in der Gemeinde wenden könnte, falls ich selber eine Veranstaltung organisieren möchte.	65 13.24%	119 24.24%	144 29.33%	163 33.2%
Seniorinnen und Senioren haben in der Gemeinde die Möglichkeit, sich zu engagieren (z. B. in Vereinen oder in der Freiwilligenarbeit).	145 28.49%	265 52.06%	71 13.95%	28 5.5%
Es gibt in der Gemeinde öffentliche Treffpunkt-Möglichkeiten (z. B. auf einem Platz mit Sitzbänken).	82 16.4%	230 46%	137 27.4%	51 10.2%
Ich werde in der Gemeinde respektvoll und freundlich behandelt.	232 42.11%	273 49.55%	34 6.17%	12 2.18%
Ich würde gerne mehr unternehmen.	52 10%	119 22.88%	219 42.12%	130 25%

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

Ich fühle mich einsam.	42 7.78%	66 12.22%	108 20%	324 60%
------------------------	-------------	--------------	------------	------------

Die meisten Befragten fühlen sich in der Gemeinde freundlich und respektvoll behandelt, können genug unternehmen und fühlen sich nicht einsam. Doch gibt es auch Menschen, die gerne mehr unternehmen würden und sich mehr Kontakte wünschen.

In Olten gibt es diverse Anbietende von Treffen, Mittagstischen etc.: Kolpingfamilie, Frauenverein EVA Programm, Cultibo, Vögelgarten, Quartierverein rechtes Aareufer, Quartierverein Südwest, Tierpark Mühletäli, St. Marien Mittagstisch und Kaffeetreff, Gripfpfad, etc. Viele der Angebote sind jedoch nur auffindbar, wenn man bereits über sie Bescheid weiss.

Der Ausflug für 70-Jährige wurde im Zuge von Sparmassnahmen 2014 gestrichen. Die Anlässe für 75 und 80 Jährige wurden zusammengelegt. (<https://www.oltten.ch/newsarchiv/232753>) Der Senior*innen-Nachmittag ab 81 findet normalerweise einmal jährlich statt. (<https://www.oltten.ch/aktuellesinformationen/799289>)

Möglichkeiten oder Räume, um eine eigene Veranstaltung zu initiieren sind den meisten befragen nicht bekannt. Die Eigeninitiative der aktiven Senior*innen sollte gefördert werden und entsprechende Räume zur Verfügung gestellt werden. In Vereinen oder Organisationen gibt es in Olten viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

Mit 46 Prozent geben die meisten Umfrageteilnehmenden an, dass eher genug Treffpunktmöglichkeiten vorhanden sind. Die Antworten werden von den unterschiedlichen Wohnquartieren, Bedürfnissen und Gewohnheiten abhängen. Der Wunsch nach mehr Treffpunkten wird 15 Mal erwähnt in Form von Belebung von Plätzen, Verweilorten ohne Konsumzwang sowie Café- oder Mittags-Treffs. Die konkreten Vorschläge können im Anhang gelesen werden.

Das Thema Generationenspielplatz wird auch in der Ortsplanung aufgegriffen und ist weiterzuverfolgen. (<https://www.oltentourismus.ch/de/kultur-freizeit/familienaktivitaeten/generationenspielplatz>)

Im Veranstaltungskalender lassen sich mit den Schlagworten «Senior» oder «Pension» keine Treffer finden. (<https://www.oltten.ch/anlaesseaktuelles>) Selbstverständlich sind Pensionierte genauso an Veranstaltungen für die ganze Bevölkerung interessiert, wie alle. Im Kalender ist Familie, Kinder und Jugend als Kategorie aufgeführt – das Alter fehlt. Auch die Angebote von Pro Senectute fehlten darin. Diese haben wir in Zwischenzeit bereits ergänzt. Dass im Kalender auch selbst Angebote eingetragen werden können ist vielleicht zu wenig deutlich.

Die Senior*innen-News «aktives alter olten» bilden Aktivitäten und Angebote gut ab. Mehr dazu unter «4.5 Information und Kommunikation».

Falls es eine Auflistung von verfügbaren Räumen der Gemeinde oder angeschlossenen Organisationen gibt, ist diese schwer zu finden.

Empfehlungen zu Integration und Mitwirkung:

- Plätze zum Verweilen in allen Quartieren planen und umsetzen, wie in der Ortplanung angeschnitten
- Generationenspielplätze fördern
- Mittagstische und Treffpunkte bekannter machen und fördern
- Senior*innen-Treff oder Ausflug wieder einführen

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

- Möglichkeiten bieten und Kommunizieren, um eigene Veranstaltungen durchzuführen und durch Zurverfügungstellung von Räumen unterstützen
- Anlässe und Angebote für Senior*innen in Veranstaltungskalender aufnehmen bzw. Kategorie «Senior*innen» einführen

4.5. Information und Kommunikation

Das Vorhandensein von aktuellen und praktischen Informationen ist in jedem Alter wichtig. Es darf auf das Normalitätsprinzip und die Selbstorganisation älterer Menschen gezählt werden. Die Informationen sollen sowohl analog wie auch digital bereitgestellt werden.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich weiss, wo ich mich zu Altersthemen informieren kann.	208 36.88%	235 41.67%	74 13.12%	47 8.33%
Ich kenne die Möglichkeiten, mich online zu informieren (z. B. die Online-Plattformen infosenior.ch oder crossiety.ch).	92 17.2%	139 25.98%	134 25.05%	170 31.78%
Ich habe bereits versucht, mich auf der Webseite der Gemeinde zum Thema Alter zu informieren.	24 4.51%	54 10.15%	113 21.24%	341 64.1%
Auf der Homepage der Gemeinde lässt sich das Thema "Alter" mit wenigen Klicks finden.	55 13.45%	151 36.92%	89 21.76%	114 27.87%
Die Gemeinde berichtet ausreichend über Altersthemen und Angebote für ältere Menschen (Homepage, Gemeindeblatt, Informationsbroschüren, Flyer etc.).	100 19.96%	259 51.7%	96 19.16%	46 9.18%
Die Drucksachen der Gemeinde sind so geschrieben, dass Seniorinnen und Senioren diese gut lesen können.	184 34.91%	282 53.51%	44 8.35%	17 3.23%
Ich nutze digitale Medien, um mich zu informieren (Internet, Apps etc.).	248 45.01%	134 24.32%	51 9.26%	118 21.42%
Ich weiss, dass Pro Senectute umfassendes Fachwissen zum Alter bietet (kostenlose Auskunft und Beratung in Altersfragen bzgl. Finanzen, Demenz, Vorsorge, Altersangebote, Hilfsmittel).	339 60%	172 30.44%	31 5.49%	23 4.07%

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

Rund 70 Prozent der Befragten finden, dass die Gemeinde ausreichend über Altersthemen berichtet. Rund 80 Prozent geben an zu wissen, wo sie sich zu Altersthemen informieren können. Mit dem Heft «aktives alter olten» existiert ein gutes analoges Informationswerkzeug.

Es ist zu begrüßen, dass eine barrierearme Version der Webseite im Aufbau ist.

Fast 70 Prozent der befragten Senior*innen nutzen digitale Medien, um sich zu informieren. Dies zeigt, dass viele Pensionierte auch über Webseiten und Plattformen informiert werden können und müssen. Es zeigt jedoch auch, dass keinesfalls auf Drucksachen verzichtet werden kann. Auch digital erschlossene Senior*innen informieren sich zu Altersthemen oft primär «offline». Plattformen spezifisch zu Altersthemen sind erst einem Teil bekannt.

Die Erfahrung von Pro Senectute zeigt, dass Informationen nicht auf Vorrat sondern beim Auftauchen von Bedarf eingeholt werden. Und im Bedarfsfall müssen Informationen einfach zu finden sein.

Gerade die Gemeindefwebseite wird nicht als Informationsquelle für Altersthemen angesehen. So geben 64 Prozent der Befragten an, sich noch nie über die Webseite der Gemeinde zu Altersthemen informiert zu haben.

Gleichzeitig findet rund die Hälfte der Befragten, dass das Thema Alter dort einfach auffindbar ist. Der Menüpunkt «Alter und Gesundheit» (<https://www.olgen.ch/gesundheit>) ist relativ gut platziert. Auch die Publikation von aktives alter olten ist erwähnt. Senior*innen sind Personen ab 65 Jahren. Es wäre zu erwägen auch in der Bildsprache miteinzubeziehen, dass diese Informationen und Angebote auch an junge Senior*innen gerichtet sind.



Alters- und Pflegeheime



Spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege



Infos für Seniorinnen und Senioren

Als Beratungsstelle für Altersfragen müsste die Fachstelle Olten unter «Alter und Gesundheit» auch Erwähnung finden.

Die Auflistung der Alters- und Pflegeheime sowie die Spitex ist gut und sinnvoll. Auch begrüssenswert ist, dass beides auch in «Bildung und Betreuung» »Soziale Angebote» (<https://www.olgen.ch/organisationen>) aufgelistet ist.

Über die Suche findet man auch Hinweise zu Hilfsangeboten <https://www.olgen.ch/aktuellesinformationen/887749> bzw. wird man auf die Seiten www.olteneinfach.ch/corona und so.prosenectute.ch weitervermittelt. Nicht auffindbar sind an dieser Stelle jedoch zentrale Angebote wie Fahrdienst oder Mahlzeitendienst.

Über den Titel «Krankheit und Alter» (<https://www.olgen.ch/gesundheitscnt/864>) finden sich wichtige Angebote und Organisationen wie die Grauen Panter, Mahlzeitendienste, Seniorweb sowie das Altersleitbild (2007) der Stadt. Diese Informationen sind wichtig. Statt unter dem problematischen Titel «Krankheit und Alter» in einer Unterunterunterkategorie könnten diese Angebote beispielsweise auch in «Neu in Olten?» unter einem eigenen Menüpunkt aufgeführt werden.

Auf der Webseite sind viele Informationen bereits vorhanden. Verbesserungsbedarf besteht in der Gliederung. Die Anhaben und Angebote sind an vielen Orten verteilt und versteckt. Mit wenig Aufwand könnte die Übersichtlichkeit und Vollständigkeit verbessert werden.

Mit vier Mal wird verhältnismässig oft der Wunsch geäussert, dass Informationen in weiteren Sprachen verfügbar zu machen. Genannt werden explizit Spanisch und Italienisch.

Empfehlungen zu Information und Kommunikation:

- Vorhandene Informationen betreffend Alter auf der Gemeindefachstelle einfacher auffindbar machen
- Titel und Bilder, welche suggerieren, dass Alter immer mit Gesundheit bzw. Krankheit in Verbindung steht anpassen
- Auf der Gemeindefachstelle die Rubrik «Alter und Gesundheit» mit folgenden Informationen ergänzen:
 - Pro Senectute Fachstelle Olten
 - <https://www.hebsorg.ch/> (Kantonale Plattform zu Gesundheit und Prävention)
 - Fahrdienst: <https://www.srk-solothurn.ch/fuer-sie-da/lange-gut-zu-hause-leben/rotkreuz-fahrdienst>
 - Mahlzeitendienste: <http://www.gfvo.ch/mahlzeitendienst.html>
<https://casagusto.prosenectute.ch/de.html>
 - Sensorgeräte ergänzen <https://www.strongage.ch/>
- «Senior*innen» als eigenen Menüpunkt unter «Neu in Olten?» einführen
- Bei Drucksachen weiterhin auf gute Leserlichkeit und ausreichend grosse Schrift achten
- Darauf achten, dass Broschüren zu betreffenden Themen bei der Gemeinde aufliegen. Von Pro Senectute empfehlen wir folgende: «Beratung in Altersfragen», «Hilfe zu Hause», «Bewegungspatenschaft», «Wer wir sind und was wir tun» sowie die Bestellkarte für Broschüren.

4.6. Dienstleistungen

In komplexen und problematischen Lebenslagen müssen die älteren Menschen auf professionelle Dienstleistungen zurückgreifen können. Zu den Kernangeboten gehören Pro Senectute Beratung, die Spitex Angebote sowie die Heimgemeinschaften. Alle drei Anbieter in der Altersarbeit weisen die älteren Menschen oder ihre Angehörigen immer auch weiteren Dienstleistern zu.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich kenne Angebote für ältere Menschen (Bildung, Bewegung, gesellige Treffen).	140 25.36%	261 47.28%	97 17.57%	54 9.78%
Ich kenne die Pro Senectute Fachstelle in meiner Region.	209 37.06%	173 30.67%	102 18.09%	80 14.18%
Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige Spitex.	186 33.04%	168 29.84%	123 21.85%	86 15.28%
Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige AHV-Zweigstelle.	224 40.22%	173 31.06%	85 15.26%	75 13.46%

Umfrageauswertung: Älter werden in Olten 2021

Ich kenne Mahlzeitendienste.	126 22.91%	182 33.09%	122 22.18%	120 21.82%
Ich kenne Fahrdienste.	128 23.1%	191 34.48%	121 21.84%	114 20.58%
Ich kenne Notruf-Möglichkeiten.	210 37.43%	220 39.22%	81 14.44%	50 8.91%
Ich kenne die Hilfestellen für Gefahren im Seniorenalter (z. B. Enkeltrick, falsche Polizisten).	248 44.77%	184 33.21%	78 14.08%	44 7.94%

Ein Grossteil des Verbesserungspotential betrifft die Bekanntmachung vorhandener Angebote. Empfehlungen zur besseren Auffindbarkeit wurden teilweise im vorangegangenen Kapitel abgedeckt.

Die in der Umfrage erwähnten Angebote sind in Olten unterdurchschnittlich bekannt. Dies trotz der Erwähnung von vielen der Dienstleistungen in den Senior*innen News aktives alter olten. Man darf auf darauf zählen, dass pensionierte sich Informationen beschaffen, wenn sie sie brauchen. Dazu müssen sie zur Verfügung stehen und gut auffindbar sein. Zudem müssen die Informationen analog und online zur Verfügung stehen. Darum empfehlen wir eine Broschüre «Älter werden in Olten» zusammenzustellen und gedruckt sowie in digitaler Form zu veröffentlichen. Dabei werden alle wichtigen Adressen gebündelt und es kann auf diese Übersicht auch anderorts zurückgegriffen werden.

In den offenen Fragen wurde mehrmals (ca. 5x) der Wunsch nach mehr Unterstützung in Sachen Digitalisierung geäussert. Hoch geschätzt und 44 mal erwähnt wird das kulturelle Angebot in der Stadt. Auch städtische Dienstleistungen, Anlagen und Museen werden positiv erwähnt.

Empfehlungen zu Dienstleistungen:

- Adress-Broschüre erstellen «Älter werden in Olten» in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Eine Druckversion erstellen, auf Homepage Gemeinde und weiteren Plattformen verlinken
- Bestehende Angebote, Dienste, Hilfe- und Beratungsstellen bekannter machen
- www.infosenior.ch bietet die Möglichkeit eigene Angebote zu publizieren. Dort können auch unabhängige Gruppen ihren Anlass oder ihr Angebot publizieren.

4.7. Offene Fragen zu Besonderheiten und Anpassungsbedarf

Es wurden 285 Antworten gegeben in Bezug auf geschätzte Dinge in der Gemeinde und 226 Vorschläge für Verbesserungen. Oft wiederkehrende Anmerkungen sind oben bei den entsprechenden Themenfeldern erwähnt. 43 Eingaben sind Bemerkung, welche nicht konkretes Lob oder Kritik enthalten.

Manche Rückmeldungen betreffen mehrere oder keines der Themengebiete. Die Einteilung ist als Eindruck davon zu lesen, welche Themen am meisten aufgegriffen wurden.

Die Senior*innen von Olten haben konkrete Verbesserungsvorschläge und Ideen, welche für alle Bewohner*innen interessant sind. Wir empfehlen dem Gemeindeparlament alle durchzulesen und bei allgemeinem Interesse deren Umsetzbarkeit abzuwägen. Aus Datenschutzgründen werden die Individuellen Rückmeldungen als Anhang zugestellt.

Kritik

Themengebiete	Erwähnungen
1. Öffentlicher Raum	124
2. Öffentlicher Verkehr	51
3. Wohnen	17
4. Integration und Mitwirkung	31
5. Information und Kommunikation	10
6. Dienstleistungen	29

Lob

Themengebiete	Erwähnungen
1. Öffentlicher Raum inkl. Natur	81
2. Öffentlicher Verkehr inkl. Anbindung	86
3. Wohnen	10
4. Integration und Mitwirkung	7
5. Information und Kommunikation	22
6. Dienstleistungen inkl. Kultur	89

9. Juni 2021

Ida Boos
Geschäftsleiterin Pro Senectute Kt. SO

Moira Walter
Fachmitarbeiterin Koordinationsstelle Alter